

# W o c h e n b l a t t

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## A m t s b l a t t

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint Mittwoch und Sonnabends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen. Abonnementspreis: Vierteljährlich 10 Ngr. Inserate, welche in Königsbrück bei Herrn Kaufmann Moritz Escherich angenommen werden, sind in Pulsnitz bis Montag und Donnerstags Abend einzusenden. Inserate werden nur bis Dienstags und Freitags früh 8 Uhr in Pulsnitz angenommen und mit 8 Pf. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet.

No. 22.

Mittwoch, den 16. März

1870.

### B e k a n n t m a c h u n g,

die Deutsche Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit — in Liquidation — zu Nürnberg betr.

Das Königliche Ministerium des Innern beabsichtigt, die der Deutschen Feuerversicherung auf Gegenseitigkeit, früher zu Ludwigshafen, jetzt zu Nürnberg, in Liquidation, ertheilte Concession zum Geschäftsbetriebe in Sachsen zurückzuziehen. Wer etwa gegen die genannte Feuerversicherungsgesellschaft noch Entschädigungsansprüche zu erheben hat, wird in Gemäßheit § 30 der zum VI. Abschnitte des Brandversicherungsgesetzes gehörigen Ausführungsverordnung vom 20. October 1862 aufgefordert, dieselben binnen sechs Wochen und längstens bis zum 15. Mai dieses Jahres bei der königlichen Brandversicherungs-Commission anzumelden, in welchem außer dem im Verwaltungswege auf dieselben keine Rücksicht genommen werden kann.

Dresden, am 17. Februar 1870.

Königliche Brandversicherungs-Commission.  
Schmidt.

Rudolph.

### B e r o r d n u n g,

die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1870 und 1871 betreffend.

Zu Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1870 und 1871 vom heutigen Tage wird hierdurch Folgendes verordnet:

- § 1. In Betreff der für das Jahr 1870 zu entrichtenden Grundsteuer bewendet es bei den in § 1 der Verordnung vom 24. December 1869 (Seite 354 des Befehl- und Verordnungsblattes vom Jahre 1869) getroffenen Bestimmungen.
- § 2. Im Jahre 1871 sind an Grundsteuer drei Pfennige den 1. Februar, zwei Pfennige den 1. Mai, zwei Pfennige den 1. August, zwei Pfennige den 1. November von jeder Steuereinheit zu entrichten.
- § 3. In jedem der Jahre 1870 und 1871 ist am 15. April und am 15. October ein halber Jahresbetrag der Gewerbe- und Personalsteuer zu entrichten. Bei Vertheilung der Steuerpflicht der Contribuenten sind nach § 4 des Gewerbe- und Personalsteuer-Gesetzes vom 24. December 1845 (Seite 312 des Befehl- und Verordnungsblattes vom Jahre 1845) obige Termine zum Anhalten zu nehmen, und es leidet insoweit die Bestimmung in § 42 der Verordnung vom 23. April 1850 (Seite 100 des Befehl- und Verordnungsblattes vom Jahre 1850) für die Jahre 1870 und 1871 keine Anwendung.
- § 4. Die Aufweisung der Personalsteuerquittungen bei Erhebung von Besoldungen, Wartegeldern, Pensionen und sonstigen Bezügen aus öffentlichen Cassen hat in den Monaten Juni und December 1870 und 1871 stattzufinden.

Dresden, den 7. März 1870.

Finanz-Ministerium.  
Fhr. v. Friesen.

v. Brück.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Das für das Jahr 1870 aufgestellte Communal- und Schulanlagekataster liegt vom 16. bis zum 31. März 1870

zur Einsicht der Betheiligten beim Herrn Kammerer Berger und auf hiesiger Rathsexpedition aus und sind etwaige Reclamationen gegen die Höhe der ausgeworfenen Beitragssummen innerhalb obiger Frist schriftlich bei dem unterzeichneten Stadtrathe einzureichen.

Die nach dem 31. März 1870 eingehenden Reclamationen können eine Berücksichtigung nicht finden.

Königsbrück, am 12. März 1870.

Der Stadtrath.  
Riemer.

### B e k a n n t m a c h u n g.

In Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 10. Februar 1870 wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß der Kirchenvorstand der Pfarodie Pulsnitz der Zeit aus folgenden Herren Mitgliedern besteht:

Oberpfarrer M. Richter (Vorsitzender), Diaconus Kretschmar (Stellvertreter des Vorsitzenden), Rentant Münkner (Protokollant und Rechnungsführer), Stadtrath Schöne, Stadtrath Müge, Kaufm. Reese, Ritter etc., aus Stadt Pulsnitz. — Gemeindevorstand Garten, Ortsvorsteher Weismann aus Pulsnitz Mbu. Stk. — Landesältester Sempel und die Gemeinderathsmitglieder Carl Traugott Philipp und Friedrich Vogel aus Ohorn. — Karl August Nietschel und Karl Gottlieb Freudenberg, Gemeinderathsmitglieder aus Obersteina. — Friedrich August Wager, Gemeindeältester von Niedersteina. — Friedrich August Thieme, Gemeindeältester und Ortsrichter von Meißn. Friedersdorf. — Johann Gottlieb Garten, Gemeindeältester von Böhm. Bollung.

Pulsnitz, am 14. März 1870.

M. Richter, Oberpfarrer.

### Zeitereignisse.

Bauzen. Vom 1. April c. ab treten den Postanstalten in Anna- und Chemnitz, Dresden, Leipzig, Zittau und Zwickau, bei welchen bisher nachweise gestempelte Streifbänder zu 1/2 Gr. zum Verkaufe bereit gehalten worden sind, zu gleichem Zwecke u. A. noch hinzu die Postämter Bauzen, Bischofswerda, Ramenz, Herrnhut und Löbau. Die Streifbänder sind mit dem gewöhnlichen Franco-Werthstempel zu 1/2 Gr. und an beiden Langseiten mit einer schmalen Einfassung in grüner Farbe besetzt. Die Rückseite ist mit einem Klebstoff zur Herstellung des Ver-

schlusses versehen. Der Absatz der gestempelten Streifbänder findet nur in Partien zu je 100 Stück statt, und zwar mit einem auf Deckung der Herstellungskosten berechneten Zuschlage von 3 Silbergr. pro 100 Stück. Der Absatzpreis beträgt hiernach: für 100 Stück Streifbänder à 1/2 Silbergr. 36 1/2 Silbergr. gleich 1 Thlr. 6 Ngr. 4 Neupf.

Dresden, 13. März. Die Dresdener Kreisdirection hat im Laufe des letzten Vierteljahres für die Hinterlassenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergarbeiter noch 354 Thlr. eingeschickt erhalten, im Ganzen also 70,194 Thlr. Man darf annehmen, daß die ganze Sammlung nahe an 500,000 Thlr. erreicht. Wie es immer bei solchen Gelegenheiten geht,



werden unter den Betroffenen auch Unzufriedene sein und so erheben jetzt in der That „mehrere Witwen der verunglückten Bergleute“ öffentlich Klage wider das Central-Hilfscomitée und den von demselben aufgestellten Vertheilungsplan.

— An den bevorstehenden Frühjahr-Controlversammlungen nehmen die Reservisten bis einschließlich Jahrgang 1863, ferner die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften und alle wegen Dienstunbrauchbarkeit, auf Reklamation zc. vor beendeter Militärdienstzeit von den Truppen zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute Theil. Nicht erhaltene Ordre zu dieser Controle ist keine Entschuldigung für das Ausbleiben. Wer durch Krankheit oder andere zwingende Verhältnisse am persönlichen Erscheinen gehindert ist, kann sich durch ein Attest des Ortsvorstandes entschuldigen lassen.

— Da die Stempelstrafe für Verstöße gegen das neue Wechselstempelgesetz sehr hoch ist, bei der Verwendung der Stempelmarken aber häufig gegen die Vorschriften gefehlt wird, so machen wir darauf aufmerksam, daß jede nicht vorschriftsmäßige Verwendung der Marken als nicht geschehen betrachtet und demgemäß bestraft wird. Wir heben deshalb hervor, daß die Stempelmarken nicht auf die Vorder-, sondern auf die Rückseite des Wechsels und zwar dergestalt aufzukleben sind, daß Nichts darüber geschrieben werden kann, auch ist der zur Seite der Marken leer bleibende Raum zu durchkreuzen, damit es nicht möglich ist, einen Vermerk dahin zu machen.

Stollberg, 9. März. Vergangenen Sonnabend ließ sich hier wieder der Reichstagsabgeordnete Liebknecht aus Leipzig in einer Volksversammlung mit den bekannten Redensarten, Ermahnungen und Vorschlägen hören. Eine Ernüchterung seiner Anhänger verursachten die Worte des früheren Cantors Schönherr aus Lengsfeld: „Was wollen Sie hier? Warum sind sie nicht auf dem Reichstage? Es ist jetzt über die Todesstrafe abgestimmt worden, da gehört sich's, das Volk zu vertreten! Warum legen Sie Ihr Mandat nicht in die Hand der Wähler zurück.“ — Ein großer Theil begriff die Wahrheit dieser Interpellation.

Berlin. In jüngster Zeit sind sehr gut nachgemachte königl. preussische Einthalerstücke, anscheinend aus Bleicomposition, zum Vorschein gekommen. Sie tragen die Jahreszahl 1867 und das Münzzeichen B. Auch der Rand, der anscheinend geprägten Stücke, ist sehr gut nachgemacht.

Berlin, 11. März. Die hiesige „Correspondenz Stern“ theilt mit, daß der sächsische Abg. Dehmichen unter „ausdrücklicher Wahrung seines föderalistischen Standpunktes“ der Fortschrittspartei des Reichstages beigetreten sei.

Bern, 11. März. Der Bundesrath hat an den Bundeskanzler des Norddeutschen Bundes die Anzeige gerichtet, daß nunmehr zufolge des zwischen der Schweiz und Italien abgeschlossenen Vertrages vom 1. November v. J. von Seiten der Schweiz ein Beitrag von 20 Millionen Frs. zur Gotthardtbahn gesichert sei. Der genannte Vertrag verpflichtet die Schweiz zur Bezahlung von 20 Millionen, Italien zu 45 Millionen Frs. unter der Bedingung, daß die beteiligten deutschen Regierungen die zur Gesamtsubvention von 85 Mill. noch fehlenden 20 Millionen garantiren. Der Bundesrath macht deshalb darauf aufmerksam, daß es nunmehr im höchsten Grade wünschenswerth sei, daß sowohl der Norddeutsche Bund, als die Regierungen der süddeutschen Staaten ihre definitiven Erklärungen bezüglich ihrer Beitragsleistung bekannt geben.

Rom, 12. März. Die Opposition der Bischöfe protestirte gegen die neue Geschäftsordnung des Concils.

Paris, 10. März. Der „Constitutionnel“ bringt einen Artikel über die Stellung der Regierungen Angesichts eventueller Beschlüsse des römischen Concils; nachdem darauf hingewiesen worden, wie im Lager der frommen Väter Zwiespalt eingerissen, wie die Bischöfe selbst gegen einander protestiren, die Armenier sich auflehnen zc., heißt es zum Schlusse des Artikels: „Das gewisste Resultat der Doctrinen, welche der römische Hof durch das Concil will bekräftigen lassen, würde die Schöpfung einer tiefen Gegnerschaft zwischen der geistlichen und der weltlichen Macht sein. Die Grundsätze, welche der Ultramontanismus zu beseitigen wünscht, die Lehren, die er verdammt, bilden die Grundlagen aller bestehenden Verfassungen; der Triumph des Syllabus würde alle Regierungen erschüttern. Es ist natürlich genug, daß sie sich zu vertheidigen suchen. Bereits bewaffnen sich gegen die politischen Uebergriffe des römischen Hofes alle constitutionellen Länder, alle Mächte, welche die Freiheit üben, alle Demokratien. Oesterreich, Preußen, England, Spanien haben ein öffentliches Recht, welches sich mit den ultramontanen Principien nicht verträgt. Was Frankreich betrifft, so hat dasselbe soeben ein Regiment bei sich eingeführt, welches in Rom als einer der modernen Irthümer verurtheilt wird. Mit einem Wort, allen Verfassungen wie allen Gesetzgebungen soll der Krieg erklärt werden. Es ist nicht anzunehmen, daß der heilige Vater nicht vor der Isolirung zurückschrecke, in welche jene Beschlüsse ihn versetzen würden. Dieselben aufzuzwingen, dazu hat er die Macht nicht mehr. Es fehlt ihm vornehmlich die Zustimmung der großen Massen des Volkes, die er im Mittelalter gegen die despotischen Regierungen beschützte; die materielle und die moralische Stärke geht ihm ab. Man darf darum noch hoffen, daß er sich verjöhlich erweisen und den Leiden, welche ihn durch die

Fortschritte der italienischen Nationalität befallen haben, keine neuen zufügen werde. Er wird auch wissen, daß die Fahne Frankreichs, zum Schutze der letzten weltlichen Besitzungen der Kirche gewiß nicht ist, durchaus ohnmächtig sein würde gegenüber dem Abfall, durch welchen die geistliche Macht in Folge gewisser ultramontaner Bestrebungen bedroht ist.“

— Der Kaiser hat aus Anlaß der bevorstehenden Großjährigkeits-Erklärung des kaiserlichen Prinzen eine Reihe von Militär- und Civilbegnadigungen unterzeichnet.

## Einem Dreier das Schäfchen.

Novelle von Maria von Koskowska.

Fortsetzung.

9.

Die prächtigen Räume des Opernhauses waren dicht gefüllt. Der gemeine Liebling des Publicums, Pauline Lucca, singt eine ihrer beliebtesten Rollen. Der Glanz der Toiletten entspricht dem Glanz des Hauses — Damen sind geschmückt wie zum Ball.

Indeß giebt es in jeder Jahreszeit viele Fremde und Durchreisende in Berlin, die nicht mit Ballcostümen versehen sind, und doch die Oper und Lucca hören, das Opernhaus sehen wollen. Sie sind meist daran zu erkennen, daß sie, statt Blumen im Haar zu tragen, die Hüte aufbehalten, eine die früher wegen des Umfangs der runden Hüte störender war, als bei der fast müsenartigen Form. Das zweite Merkmal der Fremden ist die Unermüdlichkeit, womit man sich rings umsieht, die Blicke nach allen Seiten und Plätzen, nach der Decke und dem Proscenium schweifen läßt. Das geeignetste dazu ist der geeignete Ort.

Die einfach gekleidete Dame war hier offenbar fremd. Sie hatte den Mantel nicht abgelegt und blickte mit großer Spannung umher. Plötzlich blieb von ihr ungemustert, keine eintretende Person unbemerkt, ein großer dichter Schleier zu beiden Seiten des Gesichtes herabhangend, das Opernglas beständig vor die Augen hielt, gewahrten andere Leute ihr selber wenig mehr, als daß sie sehr starkes braunes Haar habe, sehr zarten Teint und eine sehr kleine und sehr fein bekleidete Hand.

Zur bessern Umschau war sie aufgestanden, kehrte der Bühne den Rücken zu. Da sie sehr früh kam, sah sie allmählig die Räume sich füllen, nur der Platz zu ihrer Linken war leer geblieben. Endlich fuhr sie bestürzt herum.

Sie erlauben, sagte eine Männerstimme. Der Ankömmling mußte ihr vorüber, um zu seinem Platz zu gelangen.

Ueberrascht und wie es schien, beiderseits nicht besonders angenehm überrascht, blickten sie einander einen Moment an. Nicht zum erstenmal sahen sie heute zufällig zusammen.

Er grüßte, nicht mit der nachlässigen Vertraulichkeit von Mittag, sondern gemessen, zurückhaltend. Sie dankte durch eine leichte, ceremonielle Bewegung. Zwar erhöhte sich ihre Gesichtsfarbe ein wenig, doch nahm sie Notiz von ihm und fuhr fort, die Eintretenden zu mustern.

Sichtlich erwartete sie Jemand.

Er ließ sie nicht aus den Augen und fühlte seinen Blick um so gefesselt, je länger er sie betrachtete. Nicht allein Wöhler und seinem Vorgesetzten fiel die Veränderung ihres Wesens auf — dem Doctor Härtlingen auch, vielmehr er fand sie jetzt wieder so, wie er sie zum ersten Mal gesehen hatte. Wohl mochte sie irgend etwas beunruhigen, quälen. Allein der Ausdruck inneren Erregung war himmelweit verschieden von dem, der ihn gestern überrascht, dann gefesselt, ja berauscht hatte, während er sich am Opernhaus völlig ernüchert fühlte, mit einiger Beschämung an die Stunden in der validenstraße zurückdachte und sie das empfinden ließ, als er ihr unermüdet begegnete. Wenn er ihr Unrecht gethan — sie falsch beurtheilt hatte? Er fühlte das Bedürfnis, sich ihr zu nähern.

Ich habe um Entschuldigung zu bitten dafür, daß ich mich nicht Ihrem Befinden erkundigte, redete er sie, nicht ohne eine kleine Verlegenheit in höflichem Tone an.

Die Art, in welcher sie sich nach ihm umkehrte, drückte einige Beleidigung aus, aber noch mehr Hochmuth und Kälte, eine wahrhafte Enttäuschung wie sie nur stolzen, spröden Mädchennaturen eigen zu sein pflegt, wenn ein Mann ihnen mit seiner Huldigung lästig wird.

Ueberrascht blickte er seinerseits sie an, mit aufleuchtendem Auge. Ist nicht allein beleidigt, sondern auch gekränkt! sagte er zu sich selber mit Recht. Der Blick, die Miene, dies ganze Wesen, das mich schon im ersten Moment ansprach, es konnte nicht so täuschen. Weiß ich denn nicht, wie sie gestern hatte, was ihr diese befremdliche Vermischung ausstrahlte? Sie befand sich ja sichtlich unter einem Zwange, und es war unrecht von mir, laut unterbrach er sich selber. Als ich gestern Abend nach Hause kam, sah ich, daß inzwischen Diebe eingebrochen waren. Die Unannehmlichkeiten, die ein solches Ereigniß stets nach sich zieht, machten mich verdrießlich.

Noch immer hüllte sie sich in ihr stolzes Schweigen. Ihr Aufblick zu fragen, was sie damit zu schaffen habe, was es sie anging, daß sie stahlen oder verdrießlich sei. Dennoch verrieth eine Bewegung ihrer



Die ferneren Eröffnungen seinerseits vielleicht widerstrebend, doch nicht Antheil entgegenzusehen, dieselben sogar erwarten.  
Eben um dieser Verdrüßlichkeit willen war es mir nicht möglich, Ihnen Kleinigkeit, welche Sie verloren, persönlich zurückzuerstatten — und persönlich wollte ich es doch thun, Fräulein Lina, schon um zu fragen — Er hielt inne. In ihren dunklen Augen flammte es auf, während mende Röthe sich bis über die Schläfe ergoß. Es war nicht Zorn und willen allein, was sie bewegte, auch Erstaunen und Schrecken. Dann funkelte eine Thräne den funkelnden Blick, und sie senkte für einen Moment Kopf.  
Legen Sie mir, ich bitte Sie inständig, nicht die Absicht unter, Ihnen nahe zu treten. Die Umstände —  
Stolz den Kopf erhebend, fest das Auge auf ihn richtend, unterbrach sie. Es ist wahr, die Umstände geben Ihnen ein Recht zur Mißachtung mich, oder vielmehr sie scheinen es Ihnen zu geben, denn im Grunde — Ich gebe Ihnen mein Wort, Fräulein, daß ich jetzt durchaus nicht an

Mißachtung gegen Sie dachte, entfuhr es ihm in dem Eifer, sie zu begütigen. Aber da ich Ihren Familiennamen nicht kenne und — Wieder verstummte er; er hielt es für ungerathen, sie an den gestrigen Nachmittag und Abend zu erinnern.

(Fortsetzung folgt.)

**Kirchennachrichten**

Pulsnitz, den 16. März 1870.  
Freitag, den 18. März 1870, (Bußtag.)  
predigt Vorm. Herr Oberpfarrer M. Richter,  
Nachm. Herr Diac. Kreischar.  
Königsbrück, den 16. März 1870.  
Freitag, den 18. März 1870, (Bußtag.)  
predigt Vormittags Herr Oberpfarrer Kirisch.  
Nachmittag Herr Diaconus Ryaw.

**Gasthof zum Herrnhaus.**

Zu dem von mir veranstalteten dritten

**Bürger-Casino,**

Mittwoch, den 16. März 1870, abgehalten werden soll, bittet freundlich um zahl-  
F. Grözner, Pulsnitz. Anfang Abends 7 Uhr.

**Gemüse-Samen,**

in den gangbarsten besten Sorten und frischer Qualität, empfiehlt bei billigster Preisnotirung die  
**Samenhandlung von C. Wilhelmi,**  
in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

**Sommer-Levkoy,**

besten Erfurter Topfsamen, von dem renomirtesten Hause bezogen, empfiehlt zur bevorstehen-  
den Saatzeit die

**Samenhandlung von C. Wilhelmi,**  
in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

**Vorschußverein zu Königsbrück.**

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung wird  
**Sonntag den 20. März 1870,**  
von Nachmittags 3 Uhr an im hiesigen Rathhaussaale  
abgehalten, wozu die Vereinsmitglieder hierrdurch eingeladen werden.

**Tagesordnung:**

1. Vortrag des Geschäftsberichts auf das Jahr 1869.
2. Beschlusfassung über die Dividende.
3. Ergänzungswahl für
  - a. das freiwillig ausgeschiedene Ausschußmitglied Herrn Rathmann Christian Gottlieb Garten in Königsbrück,
  - b. die statutengemäß ausscheidenden 3 Ausschußmitglieder, die Herren Gregott Leberecht Heinrich, Färbermeister, Johann Friedrich Bollert, Gerichtsamts-Expedient, Johann Gottfried Kettig, Schuhmachermeister, in Königsbrück.

Die Vereinsmitglieder haben sich durch Vorzeigung ihrer Stammantheil-Einlagebücher zu  
verpflichten.  
Die Zeit der Anmeldung ist von Nachmittags 1/3 Uhr an. Punkt 3 Uhr wird der Saal  
geschlossen.

Königsbrück, den 7. März 1870

**Das Directorium.**

**Louis Hänfel, Director.**

**Karl Hartmann, Cassirer.**

Ein Hund ist zugelaufen (mit Steuer-Nummer  
Pulsnitzer Gerichtsamt) und kann abgeholt  
werden in Großnaundorf Nr. 85.

Schön blühende **Hyacinthen, Tulpen,**  
**Geranien** und diverse andere Topfgewächse  
zu verkaufen beim **Schloßgärtner** in  
Pulsnitz.

Ein kräftiger Knabe von 14—16 Jahren, Sohn  
rechtlicher Eltern, welcher Lust hat das Müller-  
handwerk zu erlernen, wird gesucht.

Antritt 1. April oder Ostern.

Hofmühle Oberlichtenau.

**Gustav Bienert.**

**Ausverkauf.**

Verhältnisse halber beabsichtige ich eine große  
Auswahl **Schnittwaaren** zu besonders billigen,  
und bedeutend unter Fabrikpreisen zu verkaufen.  
Darunter befinden sich Sachen, welche sich sehr  
gut zu Anzügen für Confirmanden eignen.  
Dhorm. **F. G. Rammer.**

**Nähmaschinen-Fabrik  
Seidel & Naumann**

Dresden, Kl. Plauenische Gasse 21,  
empfehl  
Wheeler und Wilson Doppelsteppstich-Nähma-  
schinen für den Familiengebrauch und Wäsche-  
fabrikation,  
Schiffchen-Nähmaschinen für Schneider, Schuh-  
macher, Täschner, Hutmacher, Kürschner u. s.  
w., in den anerkanntesten Systemen bei mehr-  
jähriger Garantie

**20 Pct. billiger**

als die amerikanischen. Preis-Courants und Probe-  
näthe stehen gratis zu Diensten. Bei Engros-Ab-  
nahme Rabatt.

**Nur ücht**

ist der weltberühmte **G. M. W. Mayer'sche  
Brust-Syrup** aus Breslau zu bekommen  
in Flaschen à 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. bei  
Ernst Förster in Pulsnitz.  
G. M. Eschersich in Königsbrück.  
Carl Klien in Großröhrsdorf.  
Alfred Thieme in Radeberg.  
Carl Günther in Radeburg.

Der Unterzeichnete bescheinigt hiermit, daß die  
Chocoladenfabrik von Franz Stollwerck u.  
Söhne in Köln sich für die Reinheit ihrer  
Waaren verbürgt und ihre Fabrication unter **sa-  
nitätspolizeiliche** Controle freiwillig gestellt  
hat, daß die zur Verwendung kommenden Roh-  
materialien und Ingredienzien sowie auch die  
fertige Waare analysirt werden und dadurch dem  
Consumenten eine reine Chocolate, d. h. pure  
Cacao und Zucker garantiert wird.

Köln, am 1. September 1869.

**Dr. Herm. Wohl,**

Königl. Regierungskommissar und  
vereidigter Chemiker.

Obige mit Recht empfehlenswerthen Chocoladen  
sind stets vorräthig in  
Pulsnitz bei **Bruno Sieber**, in Panschwitz bei  
**H. Lehmann.**

**1200 Thlr., 600 Thlr., 500 Thlr.,  
400 Thlr.** und zweimal **150 Thlr.**  
werden gegen gute Hypothek auf Landgrundstücke  
zu **erborgen** gesucht, durch  
**August Ritsche** in Pulsnitz.





### Cassenbericht

des **Vorschuss-Vereins zu Königsbrück**  
auf das Jahr 1869.

#### Einnahme:

1. An Cassenbestand laut Abschluß vom 31. December 1868	2,024 Thlr. 29 Ngr. 3 Pf.
2. An Eintrittsgeldern	21 " " "
3. An Stammanteilen	450 " 12 " 5 "
4. An aufgenommenen Darlehen	11,623 " 22 " 2 "
5. An zurückgezahlten Vorschüssen	34,172 " " " "
6. An Zinsen und Provision	1,244 " 9 " 3 "
7. Für R. S. Staatsschulden-Cassenscheine	184 " 15 " " "
8. An wieder erstatteten Gerichtskosten	3 " 10 " 4 "
<b>Sa.</b>	<b>49,724 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf.</b>

#### Ausgabe:

1. An gegebenen Vorschüssen	37,333 Thlr. " Ngr. " Pf.
2. An zurückgezahlten Darlehen	10,569 " 23 " 1 "
3. An Zinsen für Darlehne, als:	
auf 1868	120 Thlr. 1 Ngr. 5 Pf.
auf 1869	406 " 6 " 2 " 526 " 7 " 7 "
4. An Geschäftskosten, als:	
auf 1868	144 Thlr. 7 Ngr. " Pf.
auf 1869	223 " 17 " " 367 " 24 " " "
5. An zurückgezahlten Stammanteilen	96 " 16 " 9 "
6. An Dividende auf 1868	294 " 22 " 2 "
7. An den Reservefond auf 1868	25 " " " "
<b>Sa.</b>	<b>49,213 Thlr. 3 Ngr. 9 Pf.</b>

#### Abschluß:

Einnahme:	49,724 Thlr. 8 Ngr. 7 Pf.
Ausgabe:	49,213 " 3 " 9 "
<b>Ergiebt:</b>	<b>511 Thlr. 4 Ngr. 8 Pf. Cassenbestand.</b>

#### Bilance:

##### Activa.

1. An außenstehenden Vorschüssen	17,710 Thlr. 11 Ngr. 9 Pf.
2. An R. S. Staatsschulden-Cassenscheinen	1,500 " " " "
3. An baarem Cassenbestande	511 " 4 " 8 "
<b>Sa.</b>	<b>19,721 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf.</b>

##### Passiva.

1. An aufgenommenen Darlehen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern	14,561 Thlr. 5 Ngr. " Pf.
2. An schuldigen Zinsen bis 31. December 1869	202 " 6 " 9 "
3. An den Reservefond abzugeben	25 " " " "
4. An zu ertheilender Dividende auf 1869	324 " 16 " 8 "
5. An Gehalt dem Directorium	214 " 1 " " "
6. An Stammanteilen der Mitglieder	4,270 " 26 " 3 "
<b>Sa.</b>	<b>19,597 Thlr. 26 Ngr. " Pf.</b>

#### Vergleichung:

Activa:	19,721 Thlr. 16 Ngr. 7 Pf.
Passiva:	19,597 " 26 " " "

Ergiebt: 123 Thlr. 20 Ngr. 7 Pf. in die neue Rechnung zu verwendenden Ueberschuß.  
Außerdem besitzt der Verein Mobilargegenstände im Ankaufspreise von 168 Thlr. " Ngr. " Pf.

#### Reservefond:

1. Laut Rechnungsabscluß ultimo 1869	122 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf.
2. Im Jahre 1869 hinzugekommen	25 " " " "
3. An Zinsen zu 4% auf das Jahr 1869	5 " 27 " 1 "
<b>Sa.</b>	<b>153 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf.</b>

Königsbrück, den 31. December 1869.

#### Das Directorium.

Louis Hängel, Director.

Karl Hartmann, Cassirer.

### Gasthof zum grauen Wolf.

Donnerstag, den 17. März, ladet zu **Rehräten** und **Karpfen (polnisch)** ergebenst ein  
Pulsnitz, den 14. März 1870. **Louis Linke,** Gastwirth.

### Wasserleitungsröhren,

nach bester Construction gefertigt, inwendig glasirt, geprüft und Spannung aushaltend.

#### Preise:

2" lichte Weite pro Elle	5 Ngr.
3" " " " "	7 1/2 "
4" " " " "	10 "

**Schleusen-, Drain- und Rauchröhren** von jeder Sorte, **Firstenziegel**, glasirt und unglasirt, **Rachel-Ofen** in allen Farben, liefert unter Garantie zu den billigsten Preisen die Röhren- und Ofen-Töpferei von **August Köschke.**  
Pulsnitz, Dhornergasse.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

### Glaswaarenversteigerung

Von den Ortsgerichten zu Schwepnitz künftigen **5. April**, von Vormittags 11 Uhr an, in der Wohnung des Herrn Briefträger Füßel eine größere Partie Glaswaaren meistbietend verkauft werden.  
Schwepnitz, den 10. März 1870.  
**Er. Lau,**

### Maastvieh-Auction.

**Montag**, den 21. März 1870, Vormittags 11 Uhr, soll folgendes Vieh im **Herrn zu Elstra** meistbietend versteigert werden:  
46 Stück starke, fette Hammel,  
4 " " " " Ochsen,  
2 " " " " Kühe,  
8 " " " " Schweine.  
Rittergut Wohlh. **D. Bepf.**

### Hausverkauf.

Das dem Maurer König gehörige, hier in der Schießgasse, unter Brd.-Cat.-Nr. 333 gelegene massive Wohnhaus, mit großem Keller, Stallung, soll **Mittwoch**, den 30. März d. J. Vormittags 10 Uhr in des **Unterzeichneten Expedition** willig an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden ersucht, zur angegebenen Zeit sich bei mir einzufinden.  
Pulsnitz, den 14. März 1870.  
**August Ritter**

### Zeitschriften,

als: Gartenlaube, Moden-Zeitung, Journal u. s. w., sowie Manufaktur sind zu verkaufen  
in der Buch- und Papierhandlung von **M. G. Kleinstück's Wwe.** in Pulsnitz

### 3 Bienenstöcke

sind zu verkaufen. Zu erfragen bei **M. G. Kleinstück's Wwe.** in Pulsnitz

### Knochen

kaufte zu höchstem Preise in **Gust. W.** in Oberlichtenau

Auf dem Rittergute Oberlichtenau stehen **Ferkel** zum Verkauf.  
Von **Mittwoch**, den 16. d. M. sind junge Ferkel zu haben bei **Herrmann Cunnemann**

Ein Pferd steht zu verkaufen bei **Louis Bernhardt** in Königsbrück

Der Druck von Nr. 23 dieses Blattes findet des **Buchdruckers** wegen schon Donnerstag, den 17. März statt und bitten etwaige Annoncen bis spätestens **Donnerstag früh 8 Uhr** hier einzusenden. Später eingehende Annoncen finden in der nächsten Nummer Aufnahme.  
**D.**

